

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasserversorgung Weersweilen (Thurgau). Leitungsneg an Ingr. Rohrer in Winterthur; Reservoir an Frotz u. Westermann in Zürich. Basler Straßenbahnen. Eisenkonstruktion für die Revisiongruben des neuen Depots Alschwylerstrasse an Klieger, mech. Schlosserei, Basel.

Verchiedenes.

Weltausstellung in Paris 1900. Das Schweizerische Generalkommissariat teilt mit, daß die Expeditionsfirma Danzas u. Cie. in Basel und Zürich mit dem Transport, der Transportversicherung und der Kistenabwahrung für alle an die Ausstellung in Paris zu richtenden Sendungen beauftragt worden ist.

Der Zürcher Regierungsrat hat den im Kanton bestehenden Handwerks-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen für Knaben im Ganzen 63,618 Franken, denjenigen für Mädchen Fr. 17,595 verabreicht. Im Bezirk Zürich stehen die Stadt Zürich, die Kunstgewerbeschule, die Lehrwerkstätte für Holzarbeiter und die Gewerbeschule mit zusammen 37,000 Fr. obenan.

Bauwesen in Zürich. Am „Europäischen Hof“ wird an der Front nach der Weinbergstrasse zu eifrig an den Grundmauern zu dem großen Anbau des Hotels gearbeitet. Herr Franta geht damit an die Verwirklichung seines Planes, ein neues Theater zu erstellen. Der Eingang zum Theater findet von der Weinbergstrasse aus statt, während durch einen schönen Treppenbau der ganze Neubau mit dem Hotel und Restaurant in engster Verbindung bleibt. Das Theater wird 800 Personen fassen. Unter dem Theaterraum wird ein großer Billardsaal erstellt, welcher sich hart an das schon bestehende Restaurant anschließt. Acht Billards werden aufgestellt.

— Auf Anfang dieses Monats bezog der Schweiz. Bankverein in Zürich sein eigenes Heim an der westlichen Seite des Paradeplatzes. Nach Eintritt durch das schwere gußeiserne Portal gelangt man in die imposante, mit allem Komfort ausgestattete Vorhalle; rechts und links sind die Schalter für den Kassenerkehr. Im Hintergrund führen breite Treppenaufgänge zu den oberen Lokalitäten, welche fast ausschließlich von der Bank selbst für Direktion und Verwaltung beansprucht werden. Zwischen diesen Treppenaufgängen liegt der Eingang zu den Stahlpanzerkammern mit Tresor-Einrichtung. Eine Bronzefigur von Richard Kissling, die Helvetia verkörpernd, soll dort zur Aufstellung kommen. In der Bemalung des Plafonds hat die hiesige Firma Thal und Degradà eine geklungene Lösung gefunden; der Zürcher Leu in der Mitte ist in sinniger Weise umgeben vom Wappen Basels und seiner Wandindustrie, desjenigen Zürichs mit seiner Seiden- und Maschinenindustrie, denen sich St. Gallen mit seiner Stickerei, Genf mit der Uhrenindustrie und bildender Kunst, sowie der Argau und das Tessin anreihen. Nicht ganz der inneren reichen Ausstattung entsprechend mag mancherorts das Äußere befunden werden; die Seiten sind einfach gehalten, nur die Front verzieren rechts und links vom Portal zwei hübsche Figuren, Handel und Industrie darstellend. Das ganze Gebäude aber mit seiner luxuriösen modernen Ausstattung gereicht dem Schweizerischen Bankverein zur Ehre, ist eine Zierde Zürichs und wird wohl zur Zeit in Anlage und praktischer Einrichtung zweckentsprechender weit und breit seinesgleichen nicht finden. Erbauer war die Baufirma May Gujer & Co., bauleitende Architekten Ruder & Müller, der Schöpfer der Pläne aber Herr Meves, Schwiegerohn des Verwaltungsratspräsidenten Herrn Schuster-Burkhardt von Basel.

— **Schlachthaus Zürich.** Bekanntlich hat der Große Stadtrat vor einiger Zeit ein Projekt für einen

Schlacht- und Viehhof zurückgewiesen, der enormen Kostensumme von Fr. 9,300,000 wegen, wird dem „N. Winterth. Tagbl.“ geschrieben. Im Sommer hat nun eine städtische Abordnung die Schlachthöfe einer Anzahl deutscher Städte besichtigt, und die bisherigen Beobachtungen dienen der jetzt wieder in voller Thätigkeit begriffenen Schlachthofkommission als Grundlage für die Schaffung eines zweiten, in den Kosten reduzierten Projektes. Mit Bezug auf die Wiedereinrichtung machte die Metzgerschaft in den Verhandlungen einige Schwierigkeiten; in Berücksichtigung derselben läßt die Kommission gleichzeitig zwei Projekte anfertigen, eines nach den neuesten Systemen und eines mit gemischtem System (auf Begehren der Metzgerschaft). Der neue Schlachthof soll eine Einwohnerzahl von 200,000 Seelen bedienen können. Demzufolge wird eine höchste Tageszahl von 160 Stück Großvieh, 320 Stück Kleinvieh und 480 Schweinen angenommen. Die gegenwärtige gewöhnliche Tageszahl ist allerdings ungefähr um die Hälfte kleiner, steigt aber in außergewöhnlichen Verhältnissen um zwei Drittel und mehr. Sodann werden in Berücksichtigung der Seuchenzeiten Stallungen vorgezogen für 240 Stück Großvieh, 150—300 Stück Kleinvieh und 800 Schweine. Von der Erstellung eines Viehhofes wird definitiv Umgang genommen.

— Die ersten vorbereitenden Arbeiten zur Umwandlung des Röhli-trams in eine elektrische Straßenbahn haben begonnen: von der Kraftstation an der Burgwies wird gegenwärtig eine unterirdische Kabelleitung durch die Hammerstrasse und den Wildbach entlang ins äußere Seefeld gelegt, um später den elektrischen Strom dorthin zu übermitteln.

— Unter der rührigen Leitung des Herrn Jagmetti in Wipkingen, früheren Mitgliedes des Großen Stadtrates von Zürich, hatte sich in Wipkingen seinerzeit eine Baugesellschaft unter dem Titel „Westheim“ gebildet, mit dem Zwecke, für den Arbeiter schöne und doch billige kleine Wohnungen zu erstellen und so etwas zur Lösung der sogenannten Wohnungsfrage beizutragen. Im Gegensatz zu früheren Baugenossenschaften, die namentlich kleinere Häuser für bloß 2 oder 3 Familien bauten und so infolge der teuren Bodenpreise immer noch etwas hoch im Zinse standen, errichtete die Gesellschaft „Westheim“ an der Leutholdstrasse in Wipkingen acht hübsche, vierstöckige Wohnhäuser. Mit dem 1. Oktober sind die Häuser komplet fertig geworden und wurden seit Samstag die sämtlichen 40 neuen Wohnungen schon bezogen. Jedes Haus hat 5 Wohnungen zu je drei Zimmern, elegant und bequem eingerichtet, in den hellen Küchen überall Gaskochherde etc. Die Mietzinse sind recht billig gehalten: Parterre Fr. 380, 1. und 3. Stock je 400 Fr., 2. Etage mit Balkon Fr. 420 und die gleich große Dachwohnung Fr. 260. Sämtliche Mieter sind Mitglieder der „Arbeiterpartei-Genossenschaft Zürich“. Die Nachfrage nach diesen Wohnungen war derart lebhaft, daß man binnen Kurzem zu weiteren Bauten schreiten muß.

Kirchengrundsteinlegungen. In A u f e r s i h l fand am Sonntag die Grundsteinlegung der protestantischen Kirche zu St. Jakob in feierlicher Weise statt.

— In G o s s a u (St. Gallen) hat letzten Sonntag die feierliche Grundsteinlegung der neuen protestantischen Kirche stattgefunden.

Theaterneubau Bern. Der Abbruch des alten Klosters (Refektorium) an der Predigerstrasse ist bis auf einige Mauerreste vollendet und bereits ist man mit den Fundamentgrabungen für das neue Theater beschäftigt.

Kirchneubau Basel. Die Römisch-katholiken der Stadt Basel, etwa 30,000, haben bis jetzt zwei Kirchen,

die Klarikirche in Klein-Basel und die Marienkirche in Groß-Basel. Nun ist der Bau einer dritten, im Horburger Quartier, beschlossen worden. Die Baukosten werden auf 375,000 Franken veranschlagt. Der Klerus hätte lieber gleich zwei neue Kirchen gehabt, mußte aber wegen des Kostenpunktes von seinem Bestreben abstehen.

Bauwesen in Biel. Die Besitzung des Herrn Ch. Kuhn an der Midaugasse, zwischen der Florastraße und Wiefengasse ist dieser Tage von den H. Eug. Schmoß als und Bankier Zumbach zu Bauzwecken käuflich um die Summe von 207,000 Fr. erworben worden. Wenn auch die Baupläze teuer zu stehen kommen, so dürfte dennoch die Erstellung neuer Häuser auf diesem Terrain nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Post-, Telegraphen- und Telephongebäude in Aarau. Mit Botschaft vom 25. Sept. unterbreitet der Bundesrat den eidg. Räten einen Bundesbeschluß, wonach dem Bundesrate behufs Ankauf eines Bauplatzes für ein neues Post-, Telegraphen- und Telephongebäude in Aarau ein Kredit von Fr. 150,000 auf Rechnung des Jahres 1900 eröffnet wird.

Kirchenbau Richterswil. Die Kirchgemeinde hat für 35,000 Fr. einen etwa 3 Fucharten großen Bauplatz für eine neue Kirche erworben.

Schulhausbau Rüschenthal (Zürich). Wie verlautet, sollen die zuständigen Behörden und die ihnen beigegebene Kommission nunmehr mit einem Projekte einig gehen, dessen Ausführung samt dem nötigen Bauterrain auf ungefähr 300,000 Fr. zu stehen kommt.

Hotelbaute. Die Aktionär-Versammlung vom „Grand Hotel de Caux“ (Montreux) hat ein Anleihen von 3 Millionen Franken beschlossen behufs Bau eines neuen Hotels mit 250 bis 280 Betten, mit Façade gegen Süden. Ein Projekt ist bereits von Architekt Fost ausgearbeitet worden.

Die große Milch-Chocolatfabrik Peter will in Orbe ein bedeutendes Zweiggeläch errichten, das am 1. Juli 1900 in Thätigkeit treten, täglich 3000 Liter Milch verarbeiten und regelmäßig 250 bis 300 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen soll.

Eine Fabrik von Kindermehl errichtet die Berner Firma Lüthi, Zingg und Kompagnie im Säget in der Gemeinde Belp.

Mit dem Bau der Eisenbahn Erlenbach-Zweiflingen wird im Frühjahr begonnen, sofern wenigstens der Große Rat den Bauvertrag in der Novemberession genehmigt.

Mit dem Umbau des Bahnhofes Chaux-de-Fonds ist am 26. September begonnen worden.

Kantonale Irrenanstalt in Wallis. Bei Monthey gedenkt der Staat ein Irrenhaus zu bauen.

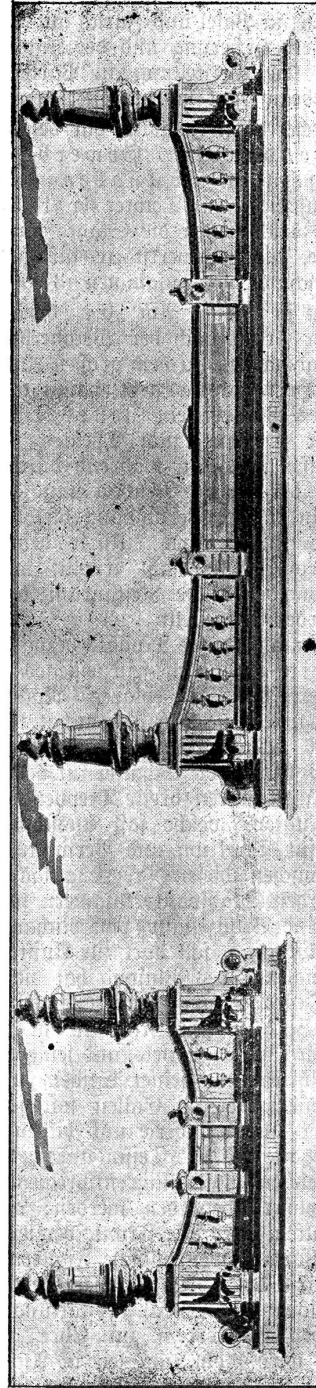
Straßenbau im Urnerland. Im Schoße der kompetenten Behörden wird die Ausführung der projektierten Straße von der Station Isleten am Vierwaldstättersee ins romantische Isenthal am Fuße des Urrotstockes in Beratung gezogen; der Bau soll schon im nächsten Jahr in Angriff genommen werden.

Wasserversorgung Genf. Der Große Rat hat als erste Quote für die Trinkwasserversorgung des Kantons Fr. 550,000 bewilligt, die für die Versorgung des Gebietes zwischen Arve und Rhone bestimmt sind. Die Kosten dieses ersten Teils der Arbeit hatte man 1897 noch auf Fr. 463,000 berechnet. Die Zunahme von fast Fr. 100,000 zu Lasten der Steuerzahler hat ihren Grund hauptsächlich in den Preisausschlägen des Gußeisens während der letzten Jahre. Es wird dem Staatsrat vorgeworfen, durch eine lästige Behandlung der An gelegenheit habe er diese Mehrkosten verschuldet.

Wasserversorgung Magentshausen (Toggenburg). Magentshausen beschloß die Einführung der Wasserversorgung. Von einer Hydrantenanlage mußte wegen Mangel an genügendem Drucke Umgang genommen werden.



Stilles in Mhorn und fechtigen Orichone, Stiefenhof, poliert. Entworfen von H. Schürch, Steiner für Bau- und Möbelfabrikanten, Zürich 1. Zugeschrieben in der Stillarchitektur Mhorghöcker in Bern.



Restaurant des Herrn Stroff in Otten.



Wasserversorgung Rehetobel. Seit einer Reihe von Jahren hat die Gemeinde successive alle erhaltlichen Quellen am Raien und in Sigern käuflich erworben, um eine

